Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 62 (1982)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

menschen die rein humanitäre Dimension – die ja im kleinstaatlichen Denken schwerwiegt – einen besondern Stellenwert einnimmt. Sodann sind wir aber – wir haben dies auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet gesehen – mit der südlichen Hemisphäre auf mannigfache Art verbunden. Das Stichwort der Partnerschaft zwischen industrialisiertem Norden und aufstrebendem Süden entfaltet für den Kleinstaat Schweiz eine existentielle Bedeutung. Ein ausgeprägter Wille zur Zusammenarbeit, vereint mit echter Hilfsbereitschaft sei die Richtschnur unserer Beziehungen zur Dritten Welt.

Wir haben unsere Gedanken über «Die Bewährung des Kleinstaates Schweiz in einer unsicheren Welt» unmittelbar am Ustertag von 1830 angeknüpft. Schliessen wir nunmehr den Kreis wieder, um zum selben Ausgangspunkt zurückzukehren: Damals waren die Träger des denkwürdigen Anlasses vom Willen beseelt, an der Gestaltung ihres Staatswesens gleichberechtigt und verantwortungsbewusst teilzunehmen. Machen wir uns doch diesen Geist des Ustertages auch für die Stellung unseres Landes in Europa und in der Welt zu eigen! Daraus ergibt sich ein gesundes, wirklichkeitsnahes kleinstaatliches Selbstbewusstsein, das sich vor trügerischer Selbstgefälligkeit hütet, weltoffen ist und zugleich die Entschlossenheit zur Selbstbehauptung kundtut. Diese Eigenschaften bleiben die unentbehrlichen Grundlagen für die Bewältigung unserer Zukunft.

(Vom Autor bearbeitete und aktualisierte Fassung der Ustertagsrede vom 22. November 1981.)

Jede Sache vernünftig versichert:
winterthur
versicherungen